



PERSPECTIVES 2009
Deutsch-französisches Festival der Bühnenkunst
5. bis 13. Juni 2009

PERSPECTIVES ist das bundesweit einzige deutsch-französische Festival der Bühnenkunst und erscheint dieses Jahr vom 5. bis zum 13. Juni 2009 in der 32. Ausgabe. Die langjährige Tradition von PERSPECTIVES zeugt vom nachhaltigen Interesse und Engagement beider Länder und der Region Saar-Lor-Lux.

Seit seiner Gründung animiert das Festival das Publikum neue Formen des Theaters, des zeitgenössischen Tanzes und des Neuen Zirkus zu entdecken. PERSPECTIVES fördert – wie kaum ein anderes Festival – den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Frankreich und lädt die Zuschauer dazu ein, neue Formen der Bühnenkunst des jeweiligen Nachbarlandes zu entdecken.

Das künstlerische Programm steht dieses Jahr unter dem Motto: Theater verbindet! und zeichnet sich durch Innovation, Vielfalt und Kreativität aus. Die Leiterin des Festivals, Sylvie Hamard, erläutert ihre Programmauswahl wie folgt:

„Wir wollen den Zuschauern ein breites Spektrum an qualitativ hochwertigen Aufführungen bieten und damit einen Einblick in die zeitgenössischen französischen, deutschen und in diesem Jahr auch österreichischen und schweizerischen Produktionen bieten. Das diesjährige Programm wird eine reiche Vielfalt zeigen, angefangen beim neuartigen, spektakulären 'Reittheater' à la Bartabas, über kühne Inszenierungen wie die der Compagnie Mouvoir, Superamas oder eines Frank Castorf bis hin zur poetischen und burlesken Welt von Zimmermann & de Perrot. Mit dieser eklektischen Auswahl auf höchstem Niveau gelingt es, die Arbeit fortzusetzen, die wir vor zwei Jahren begonnen haben, und ein immer breiteres Publikum anzuziehen. Ich wünsche mir, dass sich jeder vom Festival angesprochen fühlt und sich von der ein oder anderen Aufführung berührt ist.“

Das Festival startet dieses Jahr im Galopp dank der Pferde von Bartabas und seiner Académie du Spectacle Equestre de Versailles, die zum ersten Mal nach Deutschland kommt. Zudem gibt es weitere 20 außergewöhnliche Produktionen, – und nicht zu vergessen das Musikprogramm. Die Talente der neuen französischen und deutschen Theater- und Musikszene haben für Sie auch dieses Jahr zahlreiche Überraschungen und erstaunliche Entdeckungen.

Das Publikum und die Künstler können sich im Anschluss an die Aufführungen – wie auch im letzten Jahr – bei einem Glas Wein im Festival Club treffen.

Das Programm und weitere Informationen zum Festival PERSPECTIVES finden Sie unter www.festival-perspectives.de

Der Vorverkauf für Bartabas hat bei der FNAC und eventim bereits begonnen.
Der allgemeine Kartenverkauf für das Festival steht im K4 Forum am St. Johanner Markt Saarbrücken.

Pressekontakt: Tanja Ullitzka - tanja.ullitzka@festival-perspectives.de
Tel. + 49 (0) 681 501 14 64 - Mobil + 49 (0)163 – 78 922 46

Eröffnung von PERSPECTIVES 2009

Académie du Spectacle Equestre de Versailles Choreographie BARTABAS

La Voie de L'Ecuyer opus 2009



Das bundesweit einzigartige deutsch-französische Festival der Bühnenkunst erfreut sich jedes Jahr mehr Zuspruch. Die Originalität des Programms zieht mehr und mehr Zuschauer an. Dieses Jahr eröffnet das Festival mit der neuen Inszenierung der Académie du Spectacle Equestre des international anerkannten Bartabas.

Bartabas erregt Aufsehen: Erstmals in Deutschland und in Ostfrankreich präsentiert er sein Reitkunst-Spektakel der Académie Equestre de Versailles und lässt uns zu Klängen Bachscher Meisterwerke in sein majestätisches Universum eintauchen.

Dreißig Pferde, geführt von zehn Kunstreiterinnen und einem Kunstreiter faszinieren uns und bieten uns ein Schauspiel zwischen hoher Schule und Tradition, darunter Fechtkunst und Bogenschießen hoch zu Ross. Ein einzigartiges Meisterstück!

Seit 2003 leitet der „Choreograph der Pferde“ die Reitschule, die in den königlichen Reitställen des Versailler Schlosses ansässig ist. Dort werden in aller

Welt ausgewählte Reitschülerinnen und -schüler neben der Reitkunst in den verschiedenen künstlerischen Disziplinen wie Zeichnen, Bildhauerei, Musik, Gesang, Tanz, Bogenschießen und Kunstfechten ausgebildet.

Infos: www.zingaro.fr / www.acadequestre.fr

Aufführungen vom 5. bis 8. Juni 2009 um 20.00 Uhr

E-Werk, Dr.-Tietz-Straße 15, 66115 Saarbrücken

Spielzeit 75 Minuten

Vorverkauf:

EVENTIM: Tel. 01805 -57 00 00 (0,14 E/Min) www.eventim.com

QUATTROPOLE BUSSE (kostenlos) aus Metz, Trier und Luxemburg.

Bitte rechtzeitig anmelden unter : + 49 (0) 681 - 501 1203

Der Jasager / Der Neinsager
von Bertolt Brecht, Musik von Kurt Weill
Regie: Frank Castorf



„Wer a sagt, der muss nicht b sagen. Er kann auch erkennen das b falsch ist,“ sagt der Knabe. Eine einfache und grundlegende Weisheit, die am Ende des zweiten Stückes.

Zuerst gab es das Lehrstück *Jasager* (1930), inspiriert von einer altjapanischen Parabel, mit der Musik von Kurt Weill. Infolge intensiver Debatten schrieb Brecht das Stück in *Der Neinsager* um. In beiden Stücken zieht ein Junge (jeweils Ja- oder Neinsager) mit einer Forschergruppe über die Berge, der Junge will Medikamente für seine kranke Mutter holen. Als er selbst erkrankt, also der Gruppe zur Last fällt, erklärt er sich bereit und einverstanden, wie es ewig Brauch ist, sich im „Jasager“ vom Felsen stürzen zu lassen bzw. sich nicht vom Felsen stürzen zu lassen im *Neinsager*. „In jeder Lage neu nachzudenken“ – so soll der große neue Brauch sein, so die elementare Lehre des Stückes, das Nein, das über das durchgespielte Ja errungen wurde.

Alexander Kluge erklärt, was Frank Castorf, der auch schon *Die Fledermaus* und Wagners *Meistersinger* inszeniert hat, nun an dem Genre der Oper so fesselt: „Castorf streift den Plüsch des 19. Jahrhunderts ab, und aus der Liebe zur Kunst befreit er sie von den Übertreibungen der Hochkunst. Die Oper hat etwas ganz Einfaches, was ihr zugrunde liegt: Wovon man nicht sprechen kann, davon muss man singen.“

Regie: Frank Castorf

Bühne und Kostüm: Bert Neumann

Musik: Reinhold Friedel

Video: Andreas Deinert

Mit: Brigitte Cuvelier, Bernhard Schütz, Maximilian Speck und Axel Wandtke.

Sängerinnen: Anna Kratky, Ruth Rosenfeld.

Produktion: Volksbühne Berlin

Info: www.volksbuehne-berlin.de

Aufführungen am Samstag den 13. Juni 2009 um 18 Uhr und 20 Uhr
Alte Feuerwache, Saarbrücken
Spielzeit 50 Minuten

**Theater in französischer Sprache
mit deutscher Übertitelung**

Cannibales

Regie: David Bobee
Compagnie RICTUS

Cannibales ist der dritte, verstörende Teil einer Trilogie, in deren Zentrum die Generation der heute 20- bis 30- Jährigen steht. Die Kraft des Stücks wird durch aktuelle Bezüge noch verstärkt.



Nach den Stücken *Res/Persona* und der fulminanten Inszenierung von *Fées*, arbeitet das Erfolgsduo Ronan Chéneau und David Bobee erneut zusammen, um nun das Meisterstück dieses fabelhaften Tryptichon entstehen zu lassen.

Alles basiert auf der Eingangsszene, ein Paar kommt nach Hause, küsst sich, zieht sich aus, umarmt sich, übergießt sich mit Benzin und zündet sich an. Der Nachruf auf das Paar dient als Vorwand für eine subjektive, politische und persönliche Bilanz der letzten dreißig Jahre.

Cannibales zeigt das Schlafzimmer des Paares, stylisch und unpersönlich, eingerahmt von Videowänden und gleißendem Licht. Unterkühlt, weiß, transparent. Tänzer bewegen sich um das Paar herum und spinnen es ein. Die Körper sind schwer, technologisch aufgerüstet zwischen Spiderman und Matrix, muskelbepackt erscheinen sie wie Mutanten aus der Zukunft. Eine sensible Poetik zwischen Tanz und Akrobatik, Video und Intimität, zwischen Sprache und Körper. Schattentheater und Lichter der Stadt, Stimmengeräusche und hippe Melodien.

Der Platz des Individuums in der Welt, die Suche nach der persönlichen und sozialen Identität, das Bild einer Generation, einer Epoche, alle Themen werden zeitgleich mit der Liebesgeschichte angerissen. Bittersüße Ironie, zarter Zynismus, lustige Vertraulichkeiten, echte Wut und viele Liebeserklärungen auf der Bühne kreieren ein zerbrochenes Ganzes, rhythmisch und kohärent.

„Früher fand man das romantisch. Lange Zeit nannte man es Bohème. Jetzt nennt man es unsichere Verhältnisse. Das ist sehr viel weniger lustig. Man findet es gar nicht mehr erstrebenswert, mit großen Ideen in Armut zu leben. Heute wollen alle arbeiten.“

Regie: David Bobee

Text: Ronan Chéneau

Schauspieler: Yohann Allex, Claire Cordelette-Lourdelle, Eric Fouchet, Alexandre Leclerc, Nicolas Lourdelle, Séverine Ragainie, Clarisse Texier

Info: www.rictus-davidbobee.net

Aufführungen am Di. 9. Juni und Mi. 10. Juni 2009 um 20 Uhr
Buswerkstatt, Stadtquartier Eurobahnhof Saarbrücken
Spielzeit 100 Minuten

Gaff Aff

Compagnie Zimmermann & de Perrot

Zwei Personen auf der Bühne. Aus simplen Verpackungskartons bauen sie sich ein fragiles Refugium. Mit wenigen Handgriffen verändert sich der Raum zu einer Spielstätte, zu einem Zuhause. Aber immer bleibt die Unbeständigkeit des Provisoriums zu spüren.



Und dann beginnt *Gaff Aff*: In der Mitte der Bühne der Artist Zimmermann, ein langer, dürrer Mensch im engen Anzug. Er versucht, den Anforderungen des modernen, großstädtischen Lebens nachzukommen: Marionette, Illusionist, Selbstdarsteller, der immer wieder (virtuos) scheitert. Zum Lachen. Er macht für das Publikum den Affen. Angetrieben wird er von der Seite von einem großen Plattenspieler, den der Musiker de Perrot ankurbelt. Er wird zum Manipulator des Affen, lässt ihn tanzen in seinem Takt. In der Musik klingt die Umwelt auf, aber auch die verborgene

Innenwelt des Affen. Ganz ohne Worte, nur mit der Sprache des Körpers, spricht dabei das Duo aus, was ein Mensch dieser „Modern Times“ empfindet. Pappkameraden, immer am Rand des Scheiterns (und darüber hinaus), auf der Grenze von freiwilliger und unfreiwilliger Komik.

Gaff Aff: ein Lebenskarussell, eine poetisch-surrile Inszenierung von Musik, Zirkus und Tanz, betörend genial in seiner Einfachheit, faszinierend in seiner Bilder- und Klangwelt. Das Stück hatte 2006 in Lausanne seine Premiere. Seit zehn Jahren arbeiten Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot zusammen, jenseits der gängigen Kunstbegriffe.

Zimmermann & de Perrot wurde für das Stück „Gaff Aff“ mit dem MIMOS Preis 2007 ausgezeichnet.

**„Clownesk-musikalische Performancekunst mit tierischem Biss“.
NZZ am Sonntag**

Regie, Bühnenbild und Darstellung: Zimmermann & de Perrot

Choreographie: Martin Zimmermann

Dramaturgie: Julien Dütschler

Info: www.zimmermanndeperrot.com

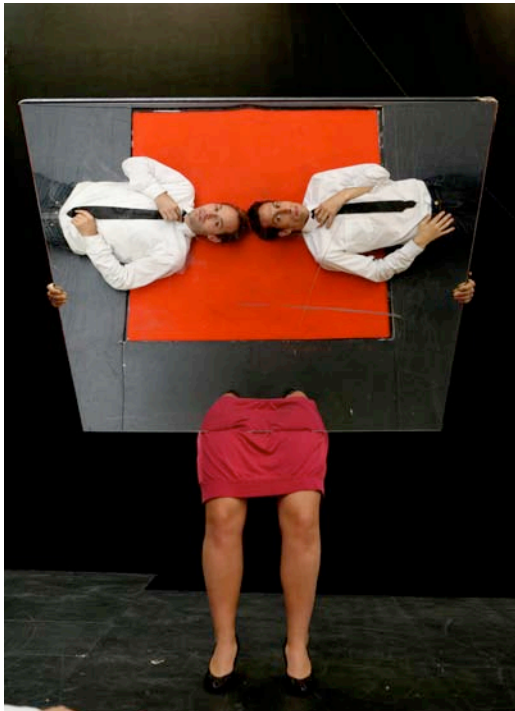
Auszüge: www.youtube.com/watch?v=-B6oaBuYnA0

Aufführungen am Samstag den 6. Juni um 20.30 Uhr und am Sonntag den 7. Juni 2009 um 18.00 Uhr

Buswerkstatt, Stadtquartier Eurobahnhof Saarbrücken

Spielzeit ca. 60 Minuten

ÖPER ÖPIS **Compagnie Zimmermann & de Perrot**



„Jenseits der Sicherheiten entsteht eine besondere Lebendigkeit.“ Zimmermann & de Perrot

Öper Öpis (schweizerisch für 'jemand' und 'etwas') ist eine poetische und burleske Erzählung des Alltags, in der wir alle ein Stück unseres Lebens wiederfinden.

Für ihr aktuelles Stück haben Zimmermann & de Perrot fünf hochkarätige Zirkusartisten und Tänzer eingeladen. Ort des Geschehens ist ein beweglicher Bühnenboden, der durch jede Bewegung der Protagonisten kippen kann. Er ist die unsichere Plattform, auf der sich die Figuren einzeln oder als Paar exponieren und dabei Kopf und Kragen riskieren. Nimmermüde suchen die Figuren in der Verbindung mit dem Anderen die Herausforderung, setzen das Gleichgewicht aufs Spiel und drohen dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Seit zehn Jahren sind die schweizer Künstler Martin Zimmermann, Choreograph, und Dimitri de Perrot, Musiker, mit einer dynamischen Mischung aus Musik, Zirkuskunst, Tanz und visueller Kunst präsent.

Sie haben eine neue Sprache, eine neue Bühnenhandschrift erfunden, in der sich beide Talente perfekt verbinden. Sie kommen ohne Sprache, ohne große Worte aus, verlassen sich ganz auf stimmige Bilder und ihre Körper in Bewegung, die Geschichten erzählen. Das überzeugt!

Öper Öpis feierte gerade große Erfolge am Théâtre de la Ville in Paris.

Regie, Bühnenbild und Darstellung: Zimmermann & de Perrot

Komposition und Musik: Dimitri de Perrot

Choreographie: Martin Zimmermann

Dramaturgie: Sabine Geistlich

Tänzer, Akrobaten und DJ: Blancaluz Capella, Vitctor Cathala, Rafael Moraes, Dimitri de Perrot Kati Pikkarainen, Eugénie Rebetez, Martin Zimmermann

Info: www.zimmermanndeperrot.com

Aufführung am Mo. 8. Juni und Di. 9. Juni 2009 um 21.00 Uhr
Le Carreau – scène nationale de Forbach et de l'est mosellan, Forbach
Spielzeit 60 Minuten

Reality Show

BIG 3rd Episode (Happy / End) **Compagnie SUPERAMAS**



Die französisch-österreichische Performancegruppe hat sich 1999 gegründet und nennt sich SUPERAMAS, was übersetzt Galaxienhaufen bedeutet. Seit 2002 arbeitet SUPERAMAS in Wien an der Trilogie BIG. Mit der aktuellen dritten Episode der Trilogie kommt SUPERAMAS anlässlich des Festivals PERSPECTIVES 2009 nach Saarbrücken.



SUPERAMAS erzählt in *BIG 3rd Episode* keine Geschichte, es ist eher eine Collage von Szenen und Bildern, von gesammelten Realitätsschnipseln einer dekonstruierten Wirklichkeit. Charakteristisch für die Arbeiten von SUPERAMAS ist die Variation von Szenen, Melodien in Endlosschleifen, die den Zuschauer in der immer währenden Wiederholung gefangen nehmen.

„Wenige Ensembles spielen so virtuos und entlarvend mit der Ästhetik unseres Medienzeitalters“, so Sylvie Hamard, künstlerische Leiterin des deutsch-französischen Festivals der Bühnenkunst.

SUPERAMAS gelingt es den Zeitgeist mit seinen eigenen Mitteln zu schlagen – und zwar mit kraftvoller Virtuosität!

„Gegen Langeweile und Glück aus der Dose ist SUPERAMAS die Lösung...“

Produktion: SUPERAMAS

Schauspieler: Alix Eynaudi, Susi Wisiak, Agata Maszkiewicz, (Superamas) et Tracee Westmoreland, Susanne Bentley, Mathilde Laroque, Gustavo Miranda, Marcos Simoes, Steven Michel, Ana Cristina Velasquez, Agostina D'Alessandro, Alessandra Coppola, Varinia Canto Vila

Stimmen aus dem Off: Susanne Bentley, Allen Brownes, Tim Crouch, Alexis Destoop, Ted Fletcher, Marianne Groves, Jennifer Lacey, Andros Zins-Browne

Co-Produktion: Parc de la Villette (Paris), Scène de Salzburg, Buda (Kortrijk), Mousonturm (Frankfurt), Impulstanz (Wien)

Info: www.superamas.com

Aufführungen am Mo. 8. Juni und am Di. 9. Juni 2009 um 19.30 Uhr
Alte Feuerwache, Saarbrücken
Spielzeit 60 Minuten

Empire (Art & Politics) **Compagnie SUPERAMAS**



Die französisch-österreichische Performancegruppe SUPERAMAS präsentiert auf dem Festival PERSPECTIVES 2009 ihre neue Arbeit: *Empire (Art & Politics)*. Ausgangspunkt der Inszenierung ist die napoleonische Schlacht 1809 in der Nähe von Wien (Aspern), nach der sowohl Napoleon als auch Österreich den Sieg für sich beanspruchten.

SUPERAMAS schafft eine fiktive Rekonstruktion des Kampfes, in der sich Choreografie, Film, Kunst und Theater miteinander kreuzen. Diese Schlacht, teils in historischen Kostümen inszeniert, schärft den Blick auf heutige, größtenteils unsichtbare Imperien: Die geisterhaften Machtgefüge der modernen kapitalistischen Demokratien.

"*Empire (Art & Politics)* ist ein wichtiges Werk, ein extrem zeitgenössisches Manifest, eine klare und provokante Weltkritik." (Jeroen Peeters - Corpus 2008)

Schauspieler: Roch Baumert, Alix Eynaudi, Davis Freeman, Magda Loitzenbauer, Ariane Loze, Jamal Mataa, Anna Mendelssohn, Diederik Peeters, Faris-Endris Rahoma, Rachid Sayet et Superamas

Konzeption und Produktion: Superamas

Co-Produktion: Parc de la Villette (im Rahmen der Residences d'Artistes 2008 Paris), Buda Kunstencentrum Kortrijk (Belgien), Kaaithheater, Brüssel (Belgien), Linz 2009 Cultural Capital of Europe (Österreich), Workspace, Brüssel (Belgien)

Info: www.superamas.com

Aufführung am Freitag den 12. Juni 2009 um 20.00 Uhr

**Le Carreau – scène nationale de Forbach et de l'est mosellan, Forbach
Spielzeit 90 Minuten**

Theater mit deutscher Übertitelung

Jerk ***Solo für einen Marionettenspieler***



Jerk ist eine seltsame, poetische, gleichzeitig lustige und düstere fiktive Rekonstruktion der Morde des amerikanischen Serienkillers Dean Corll, der in den 70er Jahren zusammen mit seinen Komplizen David und Wayne mehr als 20 Jungen getötet hat. Im Gefängnis lernt David das Marionettenspiel, was ihm in gewisser Weise ermöglicht, sich seiner Verantwortung an den Verbrechen zu stellen. Ein beklemmendes Ein-Personen-Stück, zwischen Fiktion und Realität, zwischen Gewalt, Sex, Wahnsinn und Humor.

Konzepton und Regie: Gisèle Vienne

Dramaturgie: Dennis Cooper

Tonsteam: Peter Rehberg und *El Mundo Frio* de Corrupted

Licht: Patrick Riou

Schauspieler: Jonathan Capdevielle

Stimmen: Catherine Robbe-Grillet und Serge Ramon

Styling: Stephen O'Malley und Jean-Luc Verna

Marionnetten: Gisèle Vienneu und Dorothea Vienne Pollak

Make-up: Jean-Luc Verna und Rebecca Flores

Kostüme: Dorothea Vienne Pollak, Marino Marchand und Babeth Martin

Ausbildung in Bauchrednerei: Michel Dejeneffe

Übersetzung: Emmelene Landon

Infos: www.g-v.fr/creations/jerk/ve-jerk.htm

Aufführungen am Freitag den 12. Juni um 19.00 Uhr und am Samstag den 13. Juni 2009 um 18.00 Uhr

**Sparte 4, Saarbrücken, Eisenbahnstrasse 22, 66117 Saarbrücken
Spielzeit 60 Minuten**

Zeitgenössischer Tanz

Ballet National de Lorraine

TWO – Choreographie von Russell Maliphant



In dem Solostück *TWO* lässt der Choreograph Russell Maliphant das Licht in den Armen der Ballerina tanzen, die mit ihren Füßen in einem Lichtcarrée gefangen scheint. Je kleiner das Lichteck wird, desto ergreifender wird ihr Tanz. Die Musikpartitur wurde von Andy Cowton speziell für dieses Ballett komponiert. Das Solo mit dem trügerischen Titel *TWO* ist eine Auftragsarbeit für das *Dance Umbrella Festival London*.

Choreographie: Russell Maliphant

Tänzerin: Morgan de Quelen

Musik: Andy Cowton

Licht: Michael Hulls

Dauer: 8 Minuten

Steptext – Choreographie von William Forsythe

Die Choreographie von William Forsyth lässt in dem Stück *Steptext* vier Tänzer über sich hinauswachsen. Gespannt wie die Violinenseiten bewegen sich die Tänzer zu den Klängen Bachscher Meisterwerke, die in ihrer Strenge einen faszinierenden Kontrapunkt zu der futuristischen Inszenierung setzen. *Steptext* wurde für *l'Aterballetto* in der Emilia Romagna, Italien, kreiert.

Choreographie: William Forsythe

Tänzer: Nina Khokham, Fabio Dolce, Mickaël Conte, G. Beaumont

Musik: Johann-Sebastian Bach

Kostüme: William Forsythe

Schaubühne, Lichts: William Forsythe

Dauer: 20 Minuten



Rave – Choreographie von Karole Armitage



Die Körper sind in in grün, rosé, orange und gelb gefärbt. Psychodelischen Perücken kommen zum Einsatz. Das ist weder Neoklassik noch Postmoderne - die Choreographin Karole Armitage gibt hier ein ganz eigene brillante Synthese ihre choreographischen Abenteuer zu konterkarierenden Techno-Rhythmen. Eine kraftvolle Inszenierung! Kreation 2001 für die Oper von Nancy.

Choreographie: Karole Armitage

Tänzer: Amandine Biancherin, Agnès Boulanger, Larissa Boutenko, Amandine Mano, Morgan de Quelen, Valérie Ferrando, Irma Hoffren, Marie-Séverine Hurteloup, Nina Khokham, Laure Lescoffy, Valérie Ly-Cuong, Florence Viennot, Grégory Beaumont, Christophe Beranger, Cyril Griset, Mickaël Conte, Justin Cumine, Fabio Dolce, Dmitri Domojиров, Phaniel Erdmann, Julien Ficely, Baptiste Fisson, Miroslaw Gordon, Alexis Gutierrez-Wosylus, Joris Perez

Musik: David Shea

Kostüm: Peter Speliopoulos

Licht: Clifton Taylor

Dauer: 32 Minuten

Aufführungen am 10. Juni 2009 um 20.00 Uhr
Saarländisches Staatstheater, Grosses Haus, Saarbrücken

Modernes Tanztheater

Cactus Bar **Inszenierung Stephanie Thiersch** Tanzkompanie MOUVOIR



„Nichts ist mehr von Bedeutung, wenn Leidenschaft nicht mehr leidend macht.“
Stephanie Thiersch

Die Kölner Choreographin Stephanie Thiersch arbeitet mit ihrer Compagnie MOUVOIR an der Grenze zwischen zeitgenössischem Tanz, Performance und Videokunst im Kontext gegenwärtiger Themen und Fragen. In ihrer neuen Produktion *Cactus Bar*, die im Oktober 2007 im tanzhaus NRW uraufgeführt wurde, erforscht Stephanie Thiersch mit vier Tänzern, einem Schauspieler und einer DJane das Abgründige erotisierter Körper und die Sehnsucht nach Liebe im Spiel der Extreme. Sie geht der Frage nach, was nach dem Verlust sexueller Tabus bleibt. Was bleibt von der Lust, wenn der Langeweile das Geheimnis gewichen ist? Mit der Inszenierung der *Cactus Bar*, deren gepflegte Ästhetik mit den 70 Jahren liebäugelt, konstruiert die Truppe meisterhaft ein raumfüllendes Stück, das Tabus über den Haufen wirft.

„*Cactus Bar* ergänzt das Programm von PERSPECTIVES 2009 um eine intensive Auseinandersetzung mit dem Tanz als Genre, seinen Formen und Grenzen,“ so Sylvie Hamard, Leiterin des deutsch-französischen Festivals der Bühnenkunst.

Regie: Stephanie Thiersch

Artisten: Jens Müchow, Douglas Bateman, Orlando Rodriguez, Agustina Sario, Romy Schwarzer, Josef Suchy, Miss Bailey

Choreographie: Douglas Bateman, Orlande Rodriquez, Agustina Sario, Romy Schwarzer

Musik: Joseph Suchy, Miss Bailey

Dramaturgie: Rosi Ulrich

Produktion: MOUVOIR in Zusammenarbeit mit Freihandelszone – ensemble netzwerk Köln

Info: www.mouvoir.de

Aufführungen am Freitag den 12. Juni um 20.30 Uhr und am Samstag 13. Juni um 19.30 Uhr

Buswerkstatt, Stadtquartier Eurobahnhof Saarbrücken

Spielzeit 85 Minuten

Zeitgenössischer Zirkus

Appris par corps

Inszenierung: Arnaud Anckaert

Compagnie Un loup pour l'homme

Sie sind weder Tänzer noch Akrobaten, sondern viel mehr als das. Auf der Bühne sind die hochbegabten Artisten Alexandre Fray und Frédéric Arsenault wie zwei Brüder. Tanz bedeutet für sie eine gemeinsame Leidenschaft.



Als ganz besonderes Paar, bestehend aus einem, der trägt und einem, der schwebt, stellen sie eine Beziehung zwischen zwei Menschen dar, die ihre Grenzen suchen und sich körperlich verausgaben. Sanft und grob. Der eine zieht den anderen mit, sie kreuzen einander, dehnen sich, umschlingen einander, reißen sich los, drücken einander, nehmen Abstand, werfen sich aufeinander. Die kräftigen, bisweilen brutalen Bewegungen werden plötzlich zart und berührend. Da wird die Darbietung sinnhaft, wird die pure Körperarbeit überhöht: Es sind nun zwei Seelen, die sich der

Einfachheit, der Poesie ausliefern und das Emotionale hervorkehren. Es ist eine Geschichte von Brüderlichkeit, von zwei auf immer vereinten Einsamen, die ihren Kampf, ihre Hoffnung und Abhängigkeit mutig tragen. Sie ziehen uns in ihren Tumult, ihre Intimität hinein, in der die Verbindungen unbestimmt werden, die Grenzen des Todes und der Liebe verschwimmen.

Die Compagnie *Un loup pour l'homme* wurde 2005 gegründet mit dem Ziel eine neue Formensprache zwischen spektakulärer Akrobatik, Philosophie und Poesie zu entwickeln. Die Natur des Menschen steht dabei immer im Mittelpunkt. Der Name der Compagnie ist angelehnt an den berühmten Ausspruch von Hobbes und evoziert die Obsession, mit der sich die beiden Brüder gegenseitig abstoßen und dennoch stets verbunden bleiben. Denn im Laufe der Jahre haben die Artisten verstanden, dass der Körper seine eigene Intelligenz hat. Daher der Titel der Produktion *Appris par corps*, angelehnt an einen Ausspruch des Soziologen Pierre Bourdieu. In der Regie von Arnaud Anckaert zeigt die Inszenierung zwei Körper im Kampf, zwei Einsame, die hoffen. Die Artisten bieten sich die Stirn und eröffnen dem Publikum einen Moment zwischen Himmel und Erde.

2006 wurden Alexandre Fray und Frédéric Arsenault mit dem Preis der JEUNES TALENTS DU CIRQUES ausgezeichnet.

Autoren, Akrobaten: Alexandre Fray, Frédéric Arsenault
Autor und Regisseur: Arnaud Anckaert

Auszüge: www.youtube.com/watch?v=Vt7ix7VdDc0

Info: www.cheptelaleikoum.com

Aufführung am 11. Juni 2009 um 19.30 Uhr
Alte Feuerwache, Saarbrücken
Spielzeit 50 Minuten

Kreation für das Centre Pompidou Metz und Festival PERSPECTIVES

Performance – Parcours durch die Stadt

Le pouvoir de l'espace – Spaziergang durch die Stadt **Produktion und Regie: Felix Ruckert**

Felix Ruckert nimmt die Zuschauer mit auf eine ungewöhnliche Reise durch die Stadt. Er spricht von Veränderung in einem Raum der sich verändert, der Angst vor dem Vergangenen (...) dem Hunger nach dem Neuen.

Im Laufe des Spaziergangs knüpfen und lösen sich vergängliche Beziehungen zwischen dem Performer und dem Publikum auf unvorhergesehene Weise. Situationen und Konstellationen bilden sich je nach der Beschaffenheit der Orte, so dass die Stadt eine Bühne für Bewegung, Text und Ton wird.



Felix Ruckert, geboren 1959 in Bayern, lebt und arbeitet in Berlin.

Konzeption, Choreographie und Performance: Felix Ruckert

**Parcours durch Metz: 15. Mai 2009 um 19.30 Uhr,
16. und 17. Mai 2009 um 16.00 Uhr**
Maison du Projet - Centre Pompidou Metz

**Parcours durch Saarbrücken: 5. Juni um 17.00 Uhr und 6. Juni um
15.00 Uhr und 18.00 Uhr**

Treffpunkt: K4 Forum, Sankt Johanner Markt 24, Saarbrücken

Dauer: 2 Stunden, Kartenpreis: 8,- Euro

Anmeldung:

Irmina Teixeira, Tel: 0049 (0) 681 – 501 1370

info@festival-perspectives.de

Info: www.felixruckert.de

Tanzperformance

Les lecteurs *Choreographie von David Rolland*



Es handelt sich hier um eine besonderen Performance, deren Hauptakteure die Zuschauer selber sind. Bei der Ankunft am Treffpunkt erhält jeder ein Heft. Mitmachen ist freiwillig, anfängliches Misstrauen weicht schnell dem Vergnügen. Die Leser, das sind nämlich wir alle! Ausgerüstet mit einem Heftchen, geschrieben vom Choreographen David Rolland, machen wir uns bereit, eine gemeinschaftliche Choreographie zu tanzen. Es gibt keinerlei Notwendigkeit, ein Profi-Tänzer zu sein, man muss nur lesen können. Das ist spielerisch, einfach, einladend und lustig!



Infos: www.davidrolland.com

Dauer: 55 Minuten

**Aufführungen am Samstag den 13. Juni 2009 um 15.00 und 17.00 Uhr
Sankt Johanner Markt, Saarbrücken**